
TISCHVORLAGE

Bekanntgaben

b) Weitere Bekanntgaben

Antrag der Bürger-Union - Waldbrand

Gremium	Öffentlichkeitsstatus	Datum	TOP
Gemeinderat	öffentlich	24.02.2026	6

Beschlussvorschlag:

Von den beigefügten Ausführungen zum Thema Waldbrand der Freiwilligen Feuerwehr Güglingen wird Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis		
	Anzahl	
JA-Stimmen		
NEIN-Stimmen		
Enthaltungen		

Sachverhalt:

Am 13.09.2019 stellte die Bürger-Union einen Antrag zur Thematik Waldbrand. In der Sitzung am 11.10.2022 wurde die Anfrage beantwortet, bzw. dazu Stellung genommen. Insoweit wird auf die Vorlage Nr. 187/2022 übergeben zur Sitzung des Gemeinderats am 11.10.2022 verwiesen.

In einer der letzten Sitzungen wurde erneut von Seiten der Bürger-Union an die Beantwortung des Antrags erinnert. Die Freiwillige Feuerwehr Güglingen wurde daher gebeten, eine Stellungnahme zu den Fragen zu erstellen. Diese ist der Vorlage als Anlage beigefügt und wird zur Kenntnis gegeben.

Aus Sicht der Verwaltung sind damit die Fragen soweit möglich beantwortet, sollte es weitere Nachfragen geben, können wir diese gerne an die Feuerwehr zur Beantwortung weitergeben.



Stellungnahme der Freiwilligen Feuerwehr Göglingen zum Thema „Einsatzfähigkeit Waldbrand“, Fragen der BU-Fraktion Göglingen

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Esenwein, wir möchten Bezug nehmen zu Ihren Fragen vom 13.09.2019 und wiederholten Nachfrage in der Gemeinderatssitzung im Januar 2026, zur Einsatzfähigkeit der Feuerwehr bei einem Waldbrand. Die Fragen können nicht erschöpfend von der Feuerwehr Göglingen beantwortet werden da in Bezug Waldbrand mehrere Institutionen zusammenarbeiten und ihre Vorsorge treffen müssen. Die Aussagen beziehen sich daher auf Grundsätze.

Ihr beschriebenes Szenario ist ein worst case bei dem es sich um ein trockenes Gewitter handelt. Wir werden auf allgemeine Dinge eingehen.

Wie auch schon im Feuerwehrbedarfsplan beschrieben ist es von entscheidender Bedeutung einen Brand bereits in seiner Entstehungsphase zu bekämpfen. Alles was darüber hinaus geht ist von einer einzelnen Feuerwehr nicht mehr leistbar.

1. Die Vorbereitung der Einsatzkräfte hat sich bisher auf theoretische Grundlagenvermittlung beschränkt. In der Praxis wurden Erfahrungen bei verschiedenen Flächenbränden gesammelt. Ein Waldbrand ist jedoch in seiner Art spezieller und hat unterschiedliche Ausprägungen. Die Feuerwehr Ellbachtal ist vom Landkreis mit der Sonderaufgabe Waldbrand betraut worden. Diese ist entsprechend ausgebildet und hat auch notwendiges Equipment. Sie unterstützt dann bei Notwendigkeit vor Ort. Seit längerem ist geplant hier in intensiveren Austausch zu gehen um Wissen zu transportieren.
2. Eine Wasserversorgung wird im herkömmlichen Sinne nicht aufgebaut werden können, da ein Waldbrand sehr dynamisch ist. Hier kommt dann eher ein Pendelverkehr mit wasserführenden Fahrzeugen in Betracht. Diese werden dann an der nächstgelegenen Wasserentnahmestelle gespeist. Entweder Hydrantennetz oder offenes Gewässer, beispielsweise Katzenbachsee oder Ehmetsklänge.
3. Die Polizei BW besitzt zwei Hubschrauber mit denen es möglich ist, eine Brandbekämpfung aus der Luft durchzuführen. Die Rüstzeit, nach einem Schreiben aus 2020, beträgt ca. 2 Stunden. Das heißt von Alarmierung bis Abflug zum Einsatzort. Eine Alarmierung erfolgt jedoch über Kreisbrandmeister, RP und IM. Bei Staatswald ist hier auch noch ForstBW beteiligt da dieser in deren Verantwortung liegt. Darüber hinaus kann noch auf private Anbieter zurückgegriffen werden, oder auf andere Bundesländer. Ein Einsatz von Hubschraubern ist sicher gewährleistet, allerdings ist hier die Zuständigkeit über die Erlaubnis eines solchen Einsatzes zu beachten. Besonders an Wochenenden ist mit einer längeren Vorlaufzeit zu rechnen, ohne Betrachtung der Rüstzeit.
4. Siehe Aussagen zu 3. Besonders auf der Nordseite empfiehlt sich ein Hubschraubereinsatz da das Gelände sehr steillagig ist.
5.
 - a. Die derzeitige Schutzbekleidung der Feuerwehr ist für die Brandbekämpfung im Innenbereich gedacht. Eine Waldbrandbekämpfung ist mit dieser Schutzkleidung nur sinnvoll für ein enges Zeitfenster, Entstehungsbrand. Für alles weitere ist die Schutzkleidung zu schwer und führt zur schnellen Erschöpfung der Einsatzkräfte.
 - b. An Ausrüstung verfügt die Feuerwehr über Waldbrandpatschen und leichtem Schlauchmaterial (D-Rohre) für mehr Beweglichkeit im Gelände. Die Fachgruppe der Feuerwehr Ellbachtal führt dann weiteres Material zu.



6. Die Fahrzeuge der Feuerwehr Güglingen sind mehrheitlich geländefähig. Damit ist ein Fahren auf einigermaßen befestigten Waldwegen möglich. Für Geländefahrten sind die Fahrzeuge zu schwer und nicht wendig genug. Hierzu wäre ein Waldbrandtanklöschfahrzeug notwendig. Als Beispiel und völlig wertfrei und weil die Bezeichnung allgemein bekannt ist wäre hier der Unimog zu nennen. Die Feuerwehr Elbachtal unterstützt mit so einem Waldbrandtanklöschfahrzeug. Im Übrigen ist Wald- bzw. Vegetationsbrandbekämpfung überwiegend Handarbeit.
7. Nach Anfrage bei ForstBW Revier Eppingen wurden keine Maßnahmen hinsichtlich Waldbrandes erörtert oder aufgestellt. Präventionsmöglichkeiten gibt es in der Gestalt, dass seitens des LRA-Allgemeinverfügungen ausgesprochen werden im Hinblick auf Grillstellen und Feuer im Wald. Diese gelten auch für den Staatswald.
8. Digitale Waldbrandkarten sind uns nicht bekannt. Siehe hierzu auch vorgenannter Punkt das seitens ForstBW keine Maßnahmen aufgestellt wurden. Betreffend des Staatswaldes ist hier die Forstverwaltung primär Handelnder.
9. Die Funklöcher betreffend schließe ich aus der „Information aus Feuerwehkreisen“, dass es sich um die Kommunikation innerhalb der BOS handelt. Es ist richtig, dass es in der Vergangenheit bei Befahrungen mit der Funkkommunikation Schwierigkeiten gab. Inzwischen wurde und wird die Kommunikation von Analogfunk auf Digitalfunk umgestellt. Der Digitalfunk soll eine bessere Ausleuchtung haben, so dass die Funklöcher minimiert werden. Hierzu sind allerdings neue Befahrungen notwendig sobald die Umstellung vollzogen wurde um hier eine Aussage für die Praxis tätigen zu können.
10. Bei bestätigtem Brand der über einen Entstehungsbrand hinaus geht setzt sich automatisch eine Alarmierungsfolge in Gang die sich über den halben Landkreis erstreckt. Somit werden frühzeitig ausreichend Kräfte alarmiert. Zeitgleich findet auch die Alarmierung einer Führungsgruppe statt, die eine Technische Einsatzleitung bildet, im Rahmen eines Stabes arbeitet und die Alarmierung eines Verwaltungsstabes veranlasst.

Ich hoffe wir konnten mit diesen Ausführungen für eine erste Einschätzung Ihrerseits sorgen. Unbenommen ist jedoch eine Einladung an den Kreisbrandmeister und ForstBW um Ihre Fragen, eventuell auch weiter gehende in einem persönlichen Gespräch in einer Gemeinderatssitzung zu erörtern.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen

Ihre Feuerwehr

Volker Zeh stv. Kdt (Ersteller)

Andreas Conz Kdt.

Dieses Schreiben wurde ohne Unterschrift versandt